

Ein weiterer Traum der Ev. Kirchengemeinde Wassenberg geht in Pskow in Erfüllung

Bei dem Fachgespräch anlässlich des Besuchs von Pfarrer Dr. Titus Reinmuth, Petra Longley und mir in Pskow verkündete die Vizegouverneurin, dass der Oblast – in etwa vergleichbar mit unserer Landesregierung- beschlossen habe, unser Heilpädagogische Zentrum in Pskow zu bitten, eine Kindertagesstätte als Träger zu übernehmen. Das Gebäude, das renovierungsbedürftig ist, befindet sich nicht auf dem Gelände des Heilpädagogischen Zentrums, sondern mitten in der Stadt, etwa 500 m vom Kreml. Es sind sechs Kindertagesstättengruppen vorgesehen. Mit der ersten wird bereits im Herbst begonnen. Nach umfangreichen Bauarbeiten und nach Einstellung und Qualifizierung des Personals werden auch die übrigen Gruppen ihre Arbeit beginnen. Andrej Zarjow, unser Leiter, möchte, dass die Hälfte der Gruppen als integrative Gruppen (gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Förderungsbedarf) , die andere Hälfte als heilpädagogische Gruppen geführt werden. Kindertagesstättenplätze für Kinder mit Behinderungen waren eine Lücke in dem ansonsten guten Angebot in Pskow von der Frühförderung über die Schule bis zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. In Pskow gibt es viel zu wenige Kindertagesstättenplätze. Deshalb wurden behinderte Kinder bei der Platzvergabe selten berücksichtigt und wenn, dann nur Kinder mit leichten Behinderungen. Die Kinder mit schweren Behinderungen mussten zuhause bleiben. Soziale Kontakte wurden damit erschwert und eine wichtige Phase des Lernens dadurch verpasst. Damit waren die Erfolge des Erlernens und der Inklusion geringer als sie hätten sein können. Das wird sich nun zum Positiven wenden. Dankbar sind wir dem Oblast auch dafür, dass er alle investiven Kosten wie auch Folgekosten übernimmt.

Hans-Joachim Schwabe